

# Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

C II 4

**Agrardienst 56**

24. Oktober 1966

Vorschau auf den Weinherbst 1966  
(Stand Ende September)

Nach dem Urteil der Sachverständigen des Statistischen Landesamts war im Berichtszeitraum die Witterung für die Reben bei ausreichenden Niederschlägen, überwiegend günstigen Temperaturen und erfreulich viel Sonnenschein in 60% der Berichtsbezirke "gut" und in weiteren 39% "befriedigend". Das anhaltend freundliche und warme Herbstwetter hat sich auf die Entwicklung der Weintrauben außerordentlich günstig ausgewirkt. Die Berichtersteller beurteilten daher Ende September 1966 die Entwicklung der Bestände zu 72% als "gut" und zu 28% als "mittel", d.h. wesentlich besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres (6% bzw. 59%). Es traten auch keine nennenswerten Unwetterschäden und nur in mäßigem Umfang Pflanzenkrankheiten und -schädlinge auf; etwa je ein Zehntel der Bestände zeigte Peronospora- und Botrytisbefall. Dank der günstigen Witterung war es den Winzern auch möglich, die erforderlichen Pflegearbeiten zu 90% zu erledigen.

Die Ergebnisse der ersten Erntevorschätzung lassen einen mengenmäßig befriedigenden Weinherbst erwarten. Der von den Weinbauexperten geschätzte Hektarertrag entspricht mit 69 hl/ha sowohl dem Vorjahresergebnis als auch etwa dem Durchschnittsertrag der Jahre 1960/65. In den meisten Anbaugebieten Nordwürttembergs und Nordbadens rechnet man sogar - außer bei Trollinger - mit überdurchschnittlichen Flächenerträgen, in Südbaden aber mit niedrigeren Resultaten als 1965; die regionalen Ertragsunterschiede sind jedoch nicht so ausgeprägt wie im Vorjahr. Bei einer geringfügig vergrößerten Ertragsreibleiche von fast 15 400 ha ergibt sich aufgrund der ersten Schätzungen eine vorläufige Gesamternte von knapp 1,1 Mill. hl, von denen ungefähr zwei Drittel auf Weißmost und ein Viertel auf Rotmost aus reinen Beständen entfallen.

Die Qualität des diesjährigen Weinherbstes wurde durch die warme und nebelreiche Schönwetterperiode der letzten Wochen sehr gefördert. Die Güte der Trauben wird von den Sachverständigen wesentlich besser als zur gleichen Zeit des Vorjahres, wenn auch nicht ganz so gut wie Ende September 1964 beurteilt: zwischenzeitlich hat sich bei dem schönen Herbstwetter das Mostgewicht weiter erhöht. Möglicherweise besteht schon heute kein Qualitätsunterschied mehr zum 1964er Jahrgang. Soweit mit der Vorlese begonnen wurde, zeigte sich, daß die Trauben im allgemeinen brühig und die Mostgewichte erfreulich gut sind. Sofern bei weiterhin mildem Spätherbst die Hauptlese noch etwas hinausgezogen werden kann, wird der 1966er qualitativ ein überdurchschnittlicher Jahrgang werden.

Erste Schätzung der Weimosterträge 1966

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	Weißmost aus reinen Beständen			Rotmost aus reinen Beständen		
	ertragfähige Rebfläche ha	Mostertrag		ertragfähige Rebfläche ha	Mostertrag	
		von 1 ha hl	insgesamt hl		von 1 ha hl	insgesamt hl
Oberes Neckartal	41	45,2	1 853	0	.	
Unteres Neckartal	1 163	65,5	76 177	1 599	60,8	97 219
Remstal	343	57,1	19 585	292	51,0	14 892
Enztal	90	68,5	6 165	276	68,3	18 851
Zabergäu	256	92,3	23 629	341	73,9	25 200
Kocher- und Jagsttal	295	78,8	23 246	52	51,2	2 662
Taubergegend	115	79,3	9 120	3	72,0	216
Nordwürttemberg	2 303	69,4	159 775	2 563	62,1	159 040
Tauber- und Maintal	259	51,3	13 287	21	45,9	964
Neckar- und Jagsttal	24	49,1	1 178	4	68,2	273
Bergstraße	433	70,3	30 440	56	63,9	3 578
Kraichgau	491	72,1	35 401	103	58,4	6 015
Pfinz-, Enz- und Albtal	83	51,0	4 233	40	40,4	1 616
Nordbaden	1 290	65,5	84 539	224	55,6	12 446
Seegegend	70	81,7	5 719	45	64,4	2 898
Oberes Rheintal	5	60,0	300	16	70,0	1 120
Markgräflerland	1 252	73,8	92 398	58	70,0	4 060
Kaiserstuhl	1 950	70,4	137 280	616	64,9	39 978
Breisgau	1 262	86,3	108 911	184	68,3	12 567
Ortenau und Bühlergegend	955	80,7	77 069	307	66,1	20 293
Südbaden	5 494	76,8	421 677	1 226	66,0	80 916
Oberes Neckartal	8	49,4	395	15	49,3	740
Enztal	-	-	-	4	60,0	240
Bodenseegebiet: (Tettngang, Exclave Bruderhof- Hohentwiel)	5	60,0	300	1	30,0	30
Südwestwürttemberg - Hohenzollern	13	53,5	695	20	50,5	1 010
Baden - Württemberg	9 100	73,3	666 686	4 033	62,8	253 412
Endgültig 1965	9 097	73,0	664 206	3 694	68,2	252 109
Mittel 1960 / 65	8 526	77,5	660 490	3 535	67,5	238 553



Güte der Trauben Ende September 1966

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1963	1964	1965	1966	Weißweinsorten	Rotweinsorten	Weiß- und Rotweinsorten in gemischtem Anbau
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)						
Oberes Neckartal	2,8	1,5	4,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Unteres Neckartal	2,1	1,8	3,3	2,2	2,2	2,2	2,3
Remstal	2,7	1,8	3,3	2,3	2,2	2,3	2,3
Enzthal	2,2	1,9	3,6	2,4	2,5	2,2	2,4
Zabergäu	2,5	2,0	3,3	2,2	2,3	2,1	2,3
Kocher- und Jagsttal	2,1	2,0	3,4	2,4	2,4	2,3	2,5
Tauber- und Jagsttal	2,2	1,8	3,7	2,6	2,6	2,7	2,6
Nordwürttemberg	2,2	1,8	3,3	2,3	2,3	2,2	2,3
Tauber- und Maintal	2,4	2,2	3,6	2,4	2,4	2,4	2,5
Neckar- und Jagsttal	2,3	2,2	3,4	2,5	2,5	2,4	2,6
Bergstraße	2,2	2,2	3,2	2,4	2,4	2,4	2,5
Kraichgau	2,3	2,0	3,4	2,4	2,3	2,4	2,5
Pfinz-, Enz- und Albthal	2,5	1,9	3,0	2,5	2,4	2,4	2,8
Nordbaden	2,3	2,1	3,3	2,4	2,4	2,4	2,5
See- und Oberrhein	3,2	2,0	3,3	2,1	2,3	2,1	2,0
Oberes Rheintal	2,5	1,7	3,0	1,8	2,0	1,5	-
Markgräflerland	2,8	1,9	3,5	2,5	2,2	2,3	3,0
Kaiserstuhl	2,7	1,7	3,1	2,2	2,2	2,1	2,2
Breisgau	2,7	1,8	3,1	2,2	2,3	2,2	2,2
Ortenau und Böhler- und Oberrhein	2,7	1,6	3,4	2,3	2,2	2,2	2,5
Südbaden	2,7	1,8	3,2	2,3	2,2	2,2	2,4
Oberes Neckartal	3,0	1,8	3,5	2,4	2,3	2,3	2,5
Enzthal	3,0	2,2	4,0	3,0	3,0	3,0	3,0
Bodenseegebiet: (Tettang, Exclave Bruderhof-Hohentwiel)	3,0	2,1	3,6	2,2	2,0	2,0	2,5
Südwestwürttemberg - Hohenzollern	3,0	1,9	3,6	2,4	2,3	2,3	2,5
Baden - Württemberg	2,4	1,9	3,3	2,3	2,3	2,2	2,4

1) Noten: 1,0 = sehr gut = Weinmost, der sehr gute, feine Weine erwarten läßt,  
 2,0 = gut = Weinmost, der selbständige, gute, volle Weine erwarten läßt,  
 3,0 = mittel = Weinmost, der mittlere Weine erwarten läßt,  
 4,0 = gering = Weinmost aus unreifen Trauben, der unselbständige, geringe Weine erwarten läßt,  
 5,0 = sehr gering = Weinmost aus außergewöhnlich unreifen Trauben, der unselbständige, sehr geringe Weine erwarten läßt.